

Der Bahá'í-Glaube als Antwort auf Menschheitsprobleme

Exported from Holy-Writings.com on 2026-06-20 — 1 clipping

Der Bahá'í-Glaube als Antwort auf Menschheitsprobleme

von Dr. Peter K h a n

1

1. Einleitung

1 1. öfter als einmal hat der Hüter dargelegt, wie sehr es den Bahá'í not tut, die

Lehren ihres Glaubens zu den zeitgenössischen Gedanken und Problemen in Beziehung zu setzen. Z.B. schreibt er über die Art der Bahá'í-Gelehrsamkeit, welche die Entwicklung des Glaubens heutzutage erfordert:

„...Die Sache braucht mehr Bahá'í-Gelehrte, Menschen, die ihr nicht nur ergeben sind, an sie glauben und bemüht sind, anderen davon zu erzählen, sondern die auch die Lehren und deren Bedeutung von Grund auf erfassen und die Glaubensinhalte zu den zeitgenössischen Gedanken und Problemen der Menschen in Beziehung setzen. Können.“

„Wenn die Bahá'í die Sache mit wirklichem Erfolg lehren wollen, müssen sie viel besser unterrichtet und befähigt sein, die heutige Lage der Welt und ihre Probleme intelligent, ja intellektuell, zu diskutieren. Wir brauchen Bahá'í-Gelehrte, nicht nur Menschen, die weitgehende, tiefe Kenntnis von der Bedeutung unserer Lehren haben, sondern auch gut belese, hochgebildete Menschen, die unsere Lehren mit den zeitgenössischen Gedanken der Gesellschaft und ihrer Träger in Beziehung bringen zu können. Mit anderen Worten: Wir Bahá'í sollten uns mit Wissen rüsten, um unsere Glaubenswahrheiten besonders den gebildeten Klassen besser darlegen zu können.“

Eindeutig steht diese Form der Bahá'í-Gelehrsamkeit allen Gläubigen, unabhängig von ihrem Hintergrund, ihrem Wohnsitz oder ihrer Bildung offen. Ihr Ziel ist es, Bahá'í hervorzubringen, die auf wirksame Weise darstellen können, dass die drängenden Probleme der Menschen um uns her nur durch die Anwendung der Bahá'í-Lehren gründlich und dauerhaft gelöst werden können.

Nach den Bahá'í-Schriften sind die Schwierigkeiten unserer Zeit Symptome eines Grundproblems, der Uneinigkeit. Diese ist nur durch die geistige Verwandlung des

Menschenherzens und der Gesellschaft zu lösen, wie sie der Bahá'í-Glaube ins
Auge
fasst. Um die Wahrheit dieser Offenbarung für andere attraktiv zu machen,
müssen
wir aufzeigen können, wie die Lehren auf die Nöte des Zeitalters anwendbar
sind.

Vor einigen Jahren rief das Universale Haus der Gerechtigkeit auf zur
"Förderung
von Bahá'í-Gelehrsamkeit, damit eine zunehmende Anzahl von Gläubigen fähig
wird,
die Probleme der Menschheit in jedem Teilbereich genau zu untersuchen und
aufzuzeigen, wie die Bahá'í-Lehren sie lösen.“

Dieser Aufsatz soll einige der vielen Wege zeigen, wie die Lehren auf die
Gegenwartsprobleme anzuwenden sind.

Eine Schwierigkeit bei vielen Zeitfragen ist, dass sie unter parteipolitischen
Gesichtspunkten vorgetragen und im allgemeinen auf dieser Grundlage analysiert
werden. Wenn die Bahá'í solche Fragen aufgreifen, laufen sie Gefahr,
unwillkürlich in
eine parteipolitische Diskussion zu geraten, die den irrigen Eindruck
vermitteln
könnte, dass die Bahá'í-Lehren den Zugang der einen Partei zum Problem dem
einer
anderen vorziehen. Auch der Hüter sah sich bei seinen Botschaften über die
Weltordnung Bahá'u'lláhs ähnlichen Schwierigkeiten gegenüber. Seine Lösung
des
Problems wird in dem folgenden Auszug aus einem Brief in seinem Auftrag
beschrieben:

„Es gibt jedoch eine Möglichkeit, die soziale und politische Ordnung der
Gegenwart
zu kritisieren, ohne sich zwangsläufig einem der herrschenden Regimes
anzuschließen oder zu widersetzen. Das ist die Methode, die Shoghi Effendi in
seiner
Botschaft ‚Das Ziel: die neue Weltordnung‘ angewandt hat. Seine Kritik an
den
Verhältnissen in der Welt ist sehr allgemein und abstrakt, d.h., statt
bestehende
Institutionen zu verurteilen, geht sie tiefer und analysiert die
zugrundeliegenden
Ideen und Vorstellungen, die zur Errichtung dieser Institutionen geführt
haben.“

Einen ähnlichen Zugang zeigt die Erklärung "Die Verheißung des
Weltfriedens", die
das Universale Haus der Gerechtigkeit an die Völker der Welt richtete. Sie
analysiert
die Zustände in der Welt tiefgreifend, legt Grundfragen offen und vermeidet
ebenso

strikt wie sorgfältig alle parteipolitischen Kommentare.

Eine Möglichkeit, die Nöte der Zeit anzusprechen, ist die Beratung einer Bahá'í-

Gruppe über den nachstehenden Fragenkatalog:

(1) Welche Menschheitsprobleme berühren die Menschen unseres Umfeldes in besonderem Maße?

(2) Wie können diese Probleme von Grund auf, jenseits oberflächlicher Parteipolitik, so analysiert werden, dass ihre tiefsten Wurzeln zutage treten?

(3) Welche Bahá'í-Lehren sind für diese Fragen von Bedeutung?

(4) Wie kann diese Analyse dazu verwendet werden, Mittel zur Darstellung des Bahá'í-Glaubens in solcher Weise zu entwickeln, dass die Menschen die Bedeutung der Bahá'í-Lehren für ihre gegenwärtigen Nöte, die Wirksamkeit des Glaubens bei der Lösung ihrer eigenen Probleme erkennen?

Natürlich kann jeder Gläubige bei seinen persönlichen Problemen in ähnlicher Weise vorgehen.

Es gibt jedoch gewisse Voraussetzungen als Schlüssel für die erfolgreiche Anwendung dieser Methode. Wir müssen den Geschehnissen in der Welt unsere volle Aufmerksamkeit zuwenden, d.h., wir „müssen viel besser unterrichtet und

befähigt sein, die heutige Lage der Welt und ihre Probleme intelligent, ja intellektuell zu diskutieren“.

Diese Aufmerksamkeit für die Weltereignisse der Gegenwart sollte eingebettet sein in

das Bahá'í-Verständnis der weltweiten politischen und gesellschaftlichen Entwicklung, wie es der Hüter in seinen Botschaften zur Weltordnung Bahá'u'lláhs, in

"Der verheißene Tag ist gekommen" und anderen Werken ausgearbeitet hat: die gleichzeitige Beschleunigung des zweifachen Prozesses der Integration und des Niedergangs, die Spaltung zwischen liberalen und konservativen Anhängern überholter Doktrinen und Ideologien, die weite Verbreitung des Geistes eines neuen

Zeitalters in der ganzen Welt, ergänzend zu seinem geballten Ausdruck in der Arbeit

der Bahá'í-Institutionen, die Langzeitfolgen des Versäumnisses, auf Bahá'u'lláhs

Proklamation im Neunzehnten Jahrhundert zu antworten, und anderes mehr.

Eine gründliche Kenntnis der Bahá'í-Lehren ist erforderlich, um den Glauben wirksam

zu den Tagesproblemen in Beziehung zu setzen. Die logische Folge ist, daß (der oben

beschriebene Zugang dazu motiviert, die Lehren tiefer zu durchforschen, und daß er

den Prozess der Vertiefung "schmerzfrei" macht. Einsicht in die menschliche

Natur

ist vonnöten, damit wir entscheiden, wie die göttliche Arznei den Menschen dieser

Welt am besten verabreicht werden kann, ohne dass sie utopisch, oberflächlich, scheinheilig oder starr zu sein scheint.

3. Einige Beispiele

Der geschilderte Zugang kann durch viele Beispiele aus dem Tagesgeschehen illustriert werden. Drei davon wollen wir aufgreifen, als Beispiel dafür, wie tiefere

Zusammenhänge herausgeschält werden können:

a. Der Reaktorunfall von Tschernobyl

Die Diskussion über diesen unglückseligen Störfall stand größtenteils im Zeichen

der Machtpolitik und der gegenseitigen Beschuldigungen. Eine Analyse des Ereignisses kann jedoch dazu führen, die Aufmerksamkeit auf folgende Grundprobleme zu lenken:

1. Es gibt schwere Probleme, die die Grenzen der Nationalstaaten überschreiten (in diesem Fall die Verbreitung radioaktiver Verseuchung) und mit den bestehenden nationalen Rechtssystemen nicht mehr in den Griff zu bekommen sind.
2. Es gibt Katastrophen, deren Umfang die Hilfsmittel selbst einer starken Nation übersteigen (z. B. die medizinische Ausrüstung und Erfahrung zur Behandlung der Opfer) und die eine alle politische Gegnerschaft überschreitende internationale Zusammenarbeit erzwingen.
3. Die modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse eröffnen gegensätzliche Anwendungsmöglichkeiten, entweder für segensreiche Vorhaben oder als Schadensquellen in einem Ausmaß, das in vergangenen Zeiten nie für möglich gehalten worden wäre.
4. Menschliche Werte wie die Bewahrung des Lebens müssen bei der Planung hochentwickelter Techniken ausschlaggebende Faktoren werden, weit mehr als mechanische Wirksamkeit, größtmöglicher Ausstoß- oder geringstmögliche Kosten.
5. Hoch einzuschätzen sind die psychischen Wirkungen der Furcht vor Langzeitfolgen kaum wahrnehmbarer Gefahren (z. B. mögliche krebserzeugende und genetische Folgen der Strahlung, die erst nach Jahrzehnten auftreten können).
6. Der einzelne von Gegenwartsgefahren Betroffene fühlt sich hilflos und unfähig, irgendetwas zur Verbesserung seiner Lage zu tun.

Die Bahá'í-Lehren haben zu jedem dieser Punkte viel zu sagen, sei es unmittelbar im Wortlaut oder indirekt mit den Zielen der Weltordnung

Bahá'u'lláhs

und der Bahá'í-Vorstellung vom wahren Sinn des Lebens.

1. Der Internationale Terrorismus

Mit der Verstärkung terroristischer Aktivitäten, vor allem in Europa und im Nahen

Osten, kommt es zu einer wachsenden Massenunruhe, die sich vornehmlich in tagespolitischen Aussagen Luft macht, aber sehr wohl auf tiefere Fragen gelenkt werden könnte, z.B. die folgenden:

1. Kann es Zwecke geben, die alle Mittel heiligen?
2. Wenn die politischen und sozialen Strukturen dieser Welt unverrückbar scheinen und mit friedlichen Mitteln nicht verändert werden können, darf man sich dann zu radikalen, gewaltsamen Aktionen gezwungen sehen, um Veränderungen herbeizuführen?
3. Wie steht es um ein Feindbild, das alle, die radikale Ziele nicht unterstützen, als aktive oder passive Gegner betrachtet, so dass man den Tod anscheinend unschuldiger Zuschauer damit rechtfertigt, dass sie Teil des Problems seien, weil sie die radikale Sache nicht aktiv mittragen?
4. Die Marxisten interpretieren historischen Wandel als Ergebnis eines dialektischen Konflikts zwischen wesenhaft entgegengesetzte/ gesellschaftlichen Kräften.
5. Oft ist die Bindung an die Angehörigen derselben Minderheit, Klasse oder Familie so stark, dass sie die Bindung an sittliche Werte übersteigt (was dem Terroristen ein Netz sicherer Wohnungen als Ausgangspunkt seiner heimlichen Einsätze bietet).
6. In den gesellschaftlichen und administrativen Beziehungen ist die Vertrauenswürdigkeit zusammengebrochen, was sich z. B. in der Bestechlichkeit von Beamten und im Missbrauch diplomatischer Privilegien zeigt.

Die Bahá'í-Moralvorstellung, die Universalität unserer Idee eines aufrechten Verhaltens, die Bahá'í-Betrachtungsweise der geschichtlichen Entwicklung und die Vorkehrungen der Weltordnung Bahá'u'lláhs für einen friedvollen Wandel - all

das hat Bezug auf die hier angesprochenen Probleme.

C. Der Zusammenbruch der Demokratie

In den letzten Jahren wurden mehr und mehr Völker von der Arbeitsweise ihrer mehr oder weniger auf demokratische Vorstellungen gegründeten Staatsorgane enttäuscht. Diese Entwicklung kreist um folgende Probleme:

1. Der demokratische Prozess ist empfindlich gegen den Missbrauch durch charismatische Politiker, die ausschließlich an niedere Instinkte wie Habgier, Rachsucht oder kurzsichtiges Eigeninteresse appellieren.
2. Geschwächt wird die Regierungsgewalt, wenn das herkömmliche Zweiparteiensystem in ein Vielparteiensystem zerbrochen ist, das auf engstirnigen konkurrierenden Pressure Groups beruht. Dann kann/ eine kleine Partei in einer Koalition das Machtgleichgewicht aufrechterhalten und übermäßigen politischen Einfluss üben.
3. Die Regierungspolitik kann von institutionalisierten Interessen oder

mächtigen,

nichtgewählten, staatsähnlichen Kräften wie Gewerkschaften oder multinationalen Unternehmen manipuliert oder kontrolliert sein.

4. Der Niedergang der Ethik und der öffentlichen Moral führt seuchenartig zu Bestechlichkeit und zur Plünderung des Volksvermögens durch die vom Volk gewählten Führer.

5. Die Mehrheit kann ihren Einfluss tyrannisch ausüben, wenn sie die Rechte einer Minderheit unterdrückt oder ein Mittelmaß durchsetzt, das Nonkonformisten diskriminiert.

Die öffentliche Sorge über diese Probleme bietet einen plastischen Hintergrund,

gegen den wir die einzigartigen Charakterzüge der Weltordnung Bahá'u'lláhs so

darstellen können, dass deutlich wird, wie dieses gottgeschaffene System die institutionellen Probleme der heutigen Politik vermeidet.

4. Schluss

Hier wurde nur einer von vielen möglichen Zugängen zur Anwendung der Ratschläge des Hüters und des Universalen Hauses der Gerechtigkeit für die Analyse der Gegenwartsprobleme und für die Darlegung der Bahá'í-Lehren als Heilmittel gegen diese Probleme geschildert. Zweifellos gibt es noch viele andere

Methoden, wie diese Ratschläge befolgt werden können. Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist lediglich, zu mehr Nachdenken über dieses wichtige Thema anzuregen. So können viele verschiedene Zugänge erkannt und entwickelt werden.

aus der indischen Bahá'í-Jugendzeitschrift GLORY, Vol. XII, No. 3/1987. Dr. Peter Khan ist Mitglied des

Universalen Hauses der Gerechtigkeit

Aus einem Brief vom 21. Okt. 1943 im Auftrag Shoghi Effendis an einen Gläubigen

aus einem Brief vom 5. Juli 1949 im Auftrag Shoghi Effendis an einen Gläubigen

aus einem Brief vom 19. Januar 1983 im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit an einen Gläubigen

aus einem Brief vom 2. März 1934 im Auftrag Shoghi Effendis an einen Gläubigen

F:\aa-sich\Winword2\bastu\Khan-Glaube-Menschheitsprobleme.doc Seite 1 von 5